

Abschreibungen für Länderrisiken belasten Halbjahresergebnis des Konzerns der Österreichischen Volksbanken-AG (ÖVAG)

25.08.2011

- Konzernperiodenergebnis vor Steuern von EUR 11 Mio. belastet durch Abschreibungsbedarf für Länderrisiken
- Zinsüberschuss mit EUR 380 Mio. leicht gesunken
- Operatives Ergebnis von EUR 199 Mio.
- Rückgang der Risikovorsorgen im ersten Halbjahr 2011 auf EUR 130 Mio.
- Reduktion der Bilanzsumme auf EUR 44 Mrd. und der RWAs auf EUR 25 Mrd.
- Tier 1 Ratio bezogen auf das Kreditrisiko stabil bei 10,6%
- Zahlung von Dividenden auf Aktien und Partizipationskapital im Jahr 2012 für 2011 kann aus heutiger Sicht nicht oder nicht zur Gänze in Aussicht gestellt werden
- Ausblick: Redimensionierungsstrategie wird fortgeführt

Konzernergebnis zum ersten Halbjahr 2011

Das Halbjahresergebnis des ÖVAG Konzerns ist durch Bewertungen von Finanzinvestitionen, unter anderem durch die Abwertung griechischer Anleihen, belastet. Das Periodenergebnis vor Steuern beträgt EUR 11 Mio. (HY1 2010: EUR 45 Mio.), das Konzernperiodenergebnis nach Steuern und Minderheiten liegt per 30.06.2011 bei EUR 1 Mio. (HY1 2010: EUR 15 Mio.)

Halbjahresergebnisse im Detail

Zum Vergleichszeitraum des Vorjahres ist der Zinsüberschuss im ersten Halbjahr 2011 um 4% auf EUR 380 Mio. gesunken. Während das Zinsergebnis in den Segmenten Immobilien und Financial Markets gesteigert werden konnte, hat es sich im Segment Retail verringert. Zurückzuführen ist dies auf ein Sinken der Zinsmarge in den Ländern Mittel- und Osteuropas.

Das operative Ergebnis beträgt per 30.06.2011 EUR 199 Mio. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 234 Mio.) ist es zurückgegangen, was auf die plangemäße Reduktion von Assets zurück zu führen ist.

Trotz eines nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Umfelds in Teilen Mittel- und Osteuropas konnten die Risikovorsorgen im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um EUR 64 Mio. auf EUR 130 Mio. verringert werden. Die Risikovorsorgen konnten in allen Segmenten gesenkt werden, der größte Rückgang war dabei im Segment Retail zu verzeichnen.

Die Bilanzsumme zum 30.06.2011 beträgt EUR 44 Mrd. Sie liegt damit um EUR 2,4 Mrd. (EUR 1,7 Mrd. davon entfallen auf den Verkauf der Europolis Gruppe) unter dem Wert zum Jahresende 2010. Die Risk weighted assets sind im Vergleich zum Jahresresultimo (EUR 26 Mrd.) ebenfalls gesunken und betragen EUR 25 Mrd.

Die Kapitalquoten sind stabil. Die Tier 1 Ratio bezogen auf das Kreditrisiko ist gegenüber dem Jahresresultimo um 0,3 Prozentpunkte gestiegen und liegt per 30.06.2011 bei 10,6%. Die Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko beträgt wie am Ende des Jahres 2010 12,8%.

Ausschüttung auf dividendentragende Wertpapiere (Aktien, PS-Kapital und Hybridkapital)

Im Rahmen der Rettungsaktion der Europäischen Union für Griechenland, an der sich auch der private Sektor beteiligt, hat der ÖVAG Konzern griechische Anleihen wertberichtigt. Bei Wertpapieren der Kategorie „available for sale“ erfolgte eine erfolgswirksame Umbuchung der „available for sale“ Rücklage von EUR -17 Mio. Die Wertpapiere der Kategorie „held to maturity“ wurden mit einem Barwert von 79% bewertet, was einer Abwertung von EUR 7 Mio. entspricht. Zusätzlich wurde das Ergebnis durch weitere Abschreibungen auf Länderrisiken negativ beeinflusst. Rückgänge der Marktwerte von Wertpapieren, deren Werte von Baskets verschiedener Länderrisiken (u.a. Griechenland) abhängen, haben das Ergebnis aus Finanzinvestitionen mit EUR 36 Mio. belastet.

In Folge des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes kam es bei der Umsetzung der Redimensionierungsstrategie der ÖVAG zu Verzögerungen. Das Closing des Verkaufs der VBI wird zwar bis Jahresende erwartet, der Verkauf der Beteiligung an der RZB und der VB-Leasing International Holding GmbH konnten allerdings noch nicht umgesetzt werden.

Aus den genannten Gründen kann eine Ausschüttung auf dividendentragende Wertpapiere (Aktien, Partizipationskapital und Hybridkapital) im Jahr 2012 für das Jahr 2011 aus heutiger Sicht nicht oder nicht zur Gänze in Aussicht gestellt werden.

Vorschau auf das zweite Halbjahr

Die Redimensionierungsstrategie des ÖVAG Konzerns, die die Fokussierung auf das Kerngeschäft und den Verkauf von Beteiligungen vorsieht, wird weiter verfolgt.

Am 14. Juli 2011 unterzeichneten die Aktionäre der Volksbank International AG (VBI) und die russische Sberbank ein Term Sheet über die Eckpunkte eines Kaufvertrages über 100% der Aktien an der VBI (der ÖVAG Konzern hält 51% dieser Anteile). Von dieser Transaktion ist die Volksbank Romania S.A. ausgenommen. Das Closing soll bis Ende 2011 stattfinden.

Es ist vorgesehen, dass die Kernaktionäre der ÖVAG im zweiten Halbjahr 2011 EUR 300 Mio. Bundespartizipationskapital abschieben.

***Für Rückfragen steht das Investor Relations Team
(www.volksbank.com/investor_relations) gerne zur Verfügung.***